

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 19 | November 2015

Rückblicke:

Highlights aus 10 Jahren

Die Region Espace Solothurn wollte die Chance des Agglomerationsprogramms nutzen und den Langsamverkehr (LV) zur dritten gleichwertigen Säule neben dem motorisierten Individual- und dem öffentlichen Verkehr aufwerten. Es war die Geburtsstunde von LOS! Wir blicken mit einigen direkt Beteiligten zurück.

Johannes Friedli (Balm/Messen), Architekt, ehemaliger Präsident der repla espaceSOLOTHURN und Mitinitiator von LOS! sieht noch viel Steigerungspotenzial, um den Langsamverkehr in der Region weiter zu fördern. Trotzdem gibt es auch für ihn einige Highlights, die in den letzten 10 Jahren erreicht worden sind. «Die Velostation ist sicher ein wichtiger Meilenstein, der auch hart errungen werden musste. Obwohl gar keine andere Nutzung der Untergeschosse des Hauptbahnhofs diskutiert wurde, gab es zuerst nur sehr wenig Verständnis für dieses LV-Anliegen. Wenn man die heutige Auslastung dieser Station sieht, ist es kaum zu glauben, dass es so viel brauchte um sie zu realisieren.» Und was waren sonst so die persönlichen Meilensteine von Johannes Friedli? «Der Ausbau des öV-Angebots im Jahr 2008», nennt er spontan. «Der öV ist für die sinnvolle Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger ganz einfach die Basis.» Und natürlich blinkt bei ihm auch die *Tour des Ponts* auf, welche unmittelbarer Auslöser für die *slowUps* in der Region Solothurn-Bucheggberg war. «Das waren sehr emotionale Eindrücke, die mir geblieben sind. Sie zeigen auch, dass LOS! eine nachhaltige Wirkung entfaltet.»

Tour des Ponts
Solothurn, Sonntag 25. Mai 2008, ab 12.30 Uhr

Der kühne Brückenschlag ist vollendet: der Langsamverkehr profitiert von kürzeren Wegen. Die Tour des Ponts ist der Anlass, dies zu feiern: mit einem fröhlichen Kräffemessen zwischen den Teams aus der Region.

In Zuchwil (Soloth-Areal) starten die Wettkampfteams einzeln zu Fuss, auf Velo, Skates oder anderen motorlosen Vehikeln. Sie messen sich bei jeder Aarebrücke sowie am Start und Ziel in verschiedenen sportlichen Disziplinen: klettern, jumpen, Rollstuhl fahren, pedalisieren, sprinten ...

13 bis 17 Uhr Festbetrieb:
• Auf dem Klostertplatz mit Skybike für alle: Pylon-Teufelfahren, Steilband Berglauf und Spornrennen-Village
• Am Bitterquai Kletterwand für alle

Detailprogramm und Anmeldung für Wettkampfteams unter www.tour-des-ponts.ch

Foto: Christoph Wieder

Kurt Erni vom Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) des Kantons Solothurn war ebenfalls von Anfang an dabei und sieht vor allem in den realisierten LOS!-Schlüsselprojekten die Highlights. «Da wurden nicht nur einzelne Mosaiksteinchen zur Verbesserung des LV-Netzes gesetzt, sondern mit den bei den Baustellen platzierten Plakaten auch fundiert informiert.» Diese kontinuierliche Präsenz über die vergangenen 10 Jahre fand Kurt Erni sehr hilfreich für die Anliegen des LV. «Die LV-Bedürfnisse werden jetzt besser wahrgenommen. Gleichzeitig konnte die Akzeptanz des LV gesteigert werden. Da halfen natürlich auch die Events von Solothurn Tourismus und die Bike Days mit», unterstreicht er. Das ganz grosse Highlight fand er aber die Auszeichnung von LOS! mit dem PRIX VELO Infrastruktur 2010 von Pro Velo Schweiz. Von der Bedeutung her stuft er auch die Einweihung der Velobrücke bei der Westtangente sehr hoch ein. «Die dafür organisierte *Tour des Ponts* fand in der Region eine hohe Beachtung.»

Klaus Dörnenburg von Sigmaplan begleitet LOS! seit 10 Jahren fachlich. «Im Rahmen von LOS! hat es die repla espaceSOLOTHURN geschafft, dass in jeder Gemeinde ein LV-Verantwortlicher als Ansprechpartner vorhanden ist. Das ist eine Pionierleistung in der Schweiz.» Die Erbringung von Dienstleistungen für die Repla-Gemeinden im Bereich Langsamverkehr findet er den richtigen Ansatz, damit der LV auf allen Ebenen gefördert werden kann. «Wichtig war natürlich auch, dass LOS! zur Marke geworden ist», unterstreicht Klaus Dörnenburg. So konnte mit den Begleitmassnahmen wie Informationsplakaten eine optimale Wirkung entfaltet werden.

Die Tour des Ponts ermutigte deren Organisator, künftig slowUps durchzuführen.

Foto: Christoph Wieder



Editorial

Gottlieb Witzig
Bundesamt für Strassen
ASTRA
Abteilung Strassennetze,
Bereich Langsamverkehr

Gemeindeübergreifende Planung

Ich beobachte LOS! seit der Lancierung vor 10 Jahren mit grossem Interesse. Die Langsamverkehrs-Offensive Region Solothurn – und Umgebung startete ja noch vor der ersten Generation der Agglomerationsprogramme. Die Region Solothurn erkannte damit, dass es für eine effiziente Förderung des Langsamverkehrs ein gemeindeübergreifendes Denken braucht. Man plant also in funktionalen und nicht mehr in historisch definierten politischen Räumen. Einfacher ausgedrückt, man operiert im Alltagsraum der Menschen. Das ist natürlich gerade für Aufgaben im Bereich Verkehr logisch und wichtig. Auch der Langsamverkehr hat schliesslich einen zunehmend grösser werdenden Radius – denken wir an die Elektrovers. Sollen solche Potenziale im Agglomerationsverkehr gezielt genutzt werden, braucht es die gemeindeübergreifende Planung und Koordination.

Hier hat LOS! nicht nur innerhalb des Perimeters der Agglomerationsprogramme, sondern auch in den angrenzenden, eher ländlichen Räumen einiges bewirken können. Nur braucht es natürlich anschliessend auch eine Realisierung der geplanten Massnahmen – innerhalb des Agglomerationsprogramms gibt es dafür schliesslich namhafte Unterstützung seitens des Bundes. Für die anderen Projekte braucht es neue Lösungen, damit der LV auch in ländlichen Gebieten eine Chance hat. Auch hier bietet LOS! innerhalb des Regionalplanungsverbands eine optimale Planungs- und Kommunikationsplattform.

LOS! hat auch schweizweit als Ergänzung zu den Agglomerationsprogrammen Massstäbe setzen können. Ich werde gespannt verfolgen, wie es damit weiter geht. ■

Foto: zVg

Das LV-Potenzial ausschöpfen

Eigentlich ist es unbestritten: Im Agglomerationsverkehr hat der LV noch ein gewaltiges ungenutztes Potenzial.

LOS! hat einiges in Gang gebracht. Natürlich braucht es jedoch noch sehr viel, bis der LV sein Potenzial im Agglomerationsverkehr in der Region Solothurn ausschöpfen kann.

Johannes Friedli dazu: «Es braucht weiterhin extrem viel Hartnäckigkeit und auch Mut zu unkonventionellen Massnahmen, um den Langsamverkehr weiter voran zu bringen. Noch haben wir nicht das erreicht, was wir uns vor 10 Jahren vorgenommen hatten.» Was ihn derzeit am meisten zum Grübeln bringt, ist die fehlende Toleranz zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden im Alltag. «Es ist klar, dass man im Agglomerationsverkehr nur mit Vernetzung zwischen allen Verkehrsträgern ans Ziel kommt.» Klar sei zudem, dass der Raum knapp sei und nicht einfach überall Sonder Spuren geschaffen werden können. «Es muss doch möglich sein, dass man sich unter-

wegs gegenseitig rücksichtsvoll verhält. Koexistenz im Verkehr müsste zum Begriff werden, der uns Verkehrsteilnehmende leitet.»

Kurt Erni sieht es nüchtern. «Es braucht jetzt Kontinuität und weiterhin viel Elan, damit die in den letzten 10 Jahren erarbeitete Basis optimal genutzt werden kann.» Natürlich sieht er auch, dass es Investitionen braucht, damit der LV weiter aufgewertet werden kann. «Immerhin konnten bereits einige wichtige LV-Projekte im Rahmen des Agglomerationsprogramms realisiert werden und weitere sind geplant. Mit LOS! können und sollen auch geeignete LV-Projekte ausserhalb des Agglomerationsraums, also im ländlichen Raum, gefördert werden.» Dort stehen aber keine Bundessubventionen zur Verfügung.

Klaus Dörnenburg schlägt in die gleiche Kerbe. «Wir haben gute Strukturen und Grundlagen geschaffen. Allein schon das Netz der LV-Verantwortlichen bietet uns Möglichkeiten, erneut eine Dynamik in Gang zu bringen.» Dazu gehören natürlich auch die vorhandenen Arbeitsinstrumente, die für die LV-Verantwortlichen erarbeitet worden sind sowie die kontinuierliche fachliche Beratung. «Für die Zukunft muss nun LOS! mit diesen Mitteln gemäss dem ursprünglichen Konzept weiter entwickelt werden.»

«Ich fahre Velo ...



... weil die Vögel näher sind.»

Julia Mosimann, Solothurn



Siegerin des Foto- und Slogan-Wettbewerbs anlässlich des Solothurner Velomärets 2009.

Foto: Christoph Wider



Schlüsselprojekte, wie die Öschbrücke Subingen sind die zentralen Elemente von LOS!



Das erste von total 22 LOS!-Infoplakaten informiert über den neuen Rötisteg.



Velo-Schnellverbindung von Steffisburg nach Thun: ein Vorbild für LOS!

Episoden aus 10 Jahren LOS!



Foto: Thomas Ledergerber

23. März 2006: Medienveranstaltung als Startschuss zur Langsamverkehrs-Offensive Solothurn: Der Baudirektor Walter Straumann würdigt die wichtige Rolle des Langsamverkehrs (LV) in der Strategie zur Optimierung des Agglomerationsverkehrs und begrüsst LOS! als erfolgversprechendes Pilotprojekt.



Februar 2009: Starker Auftritt der provisorischen Velostation am Bahnhof Solothurn



Foto: Christoph Wider

Mai 2010: Kurt Fluri eröffnet die Velostation Solothurn. Damit geht eines der bedeutendsten LOS!-Schlüsselprojekte in Betrieb.



Foto: Christoph Wider

28. Mai 2010: LOS! gewinnt den PRIX VELO Infrastruktur 2010. Die Preisübergabe erfolgt anlässlich des Eröffnungsfestes der Velostation Solothurn.

i Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf www.so-los.ch

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; info@so-los.ch
Gestaltung, Fotos ohne Vermerk: Bruckert/Wüthrich, Olten
Text: Peter J. Aebi, Grenchen